

Das Rundfunkorchester des Südwestfunks

Autor(en): **Marty, Res**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 22: **Musik in der March**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1044462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rundfunkorchester des Südwestfunks

Res Marty

1951 gründete Emmerich Smola das heutige Rundfunkorchester des Südwestfunks. Inzwischen ist es durch die breite Fächerung seines musikalischen Repertoires zu einer Institution geworden, die mit andern Funkorchestern kaum vergleichbar ist. In jedem seiner Spielbereiche, ob klassische Sinfonien, populäre Opernszenen, Operettenmusik, zeitgenössische Werke oder auch gehobene Unterhaltung, hat es hohes interpretatorisches Niveau erreicht. Namhafte Fachleute vermerken das breite Spektrum des Repertoires und stellen z.B. fest, es gebe in der Bundesrepublik Deutschland «kein zweites Orchester, das ein Concerto grosso von Händel genauso untadelig zu interpretieren vermag wie moderne, tänzerische Orchestermusik». Die meisten Orchestermitglieder sind auch als Pädagogen an Schulen und im privaten Unterricht, als Dirigenten und Erzieher von Laienchören und -orchestern, als Mitglieder von Kammermusikensembles und Mitwirkende bei repräsentativen Veranstaltungen tätig.



Der Dirigent: Emmerich Smola

100 Jahre nach der Geburt von J. Raff erblickte Emmerich Smola 1922 am Ursprung der Moldau das Licht der Welt. Mehr als die Hälfte seiner bisherigen Lebensjahre widmete er dem Rundfunkorchester des Südwestfunks. Inzwischen ist er dienstältester Rundfunkdirigent in der Bundesrepublik Deutschland. Als begnadeter Orgelspieler hat er auch in Bezug auf die musikalische und gestalterische Wirkung des Or-



chesters breite Erfahrung und reiches, auch kunsthistorisches Wissen. Zwei wesentliche Merkmale des Orchesters sind daher die von Smola geprägte stilistische Flexibilität und die Vielseitigkeit des Repertoires. Sein Motto: «Möglichst vielen Menschen möglichst viel gute Musik bringen».

Moderation: Baldur Seifert

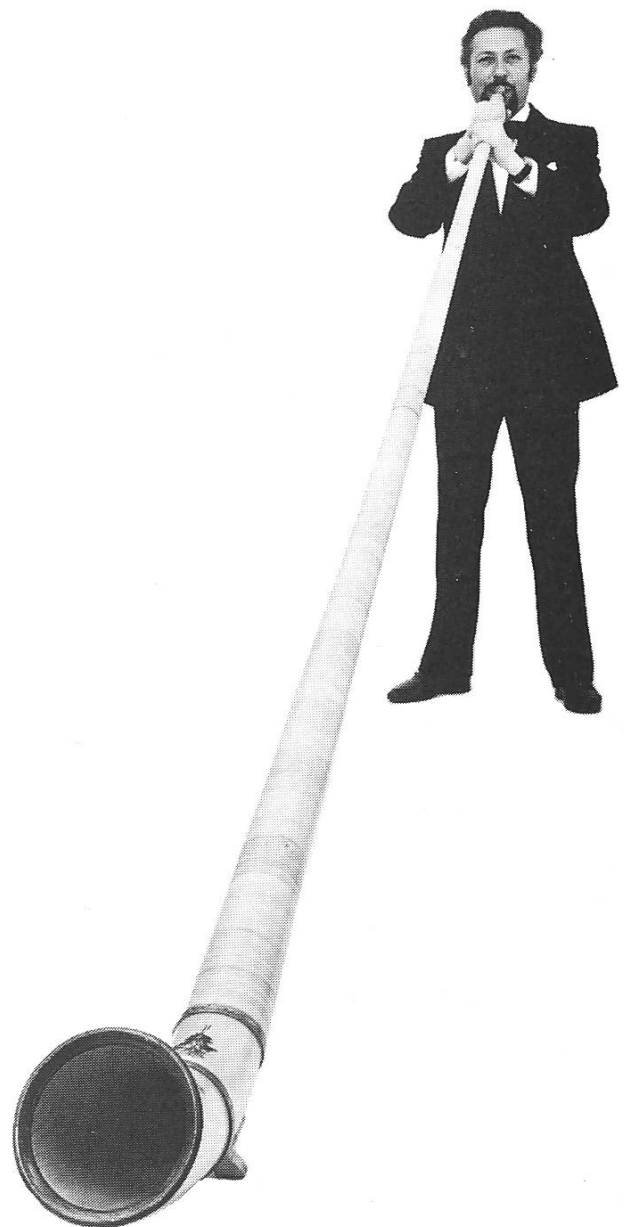
Wer regelmässig die Sendung «Von zehn bis zwölf» des Südwestfunks hört, dem ist die Stimme von Baldur Seifert in bester Erinnerung. Mit Leib und Seele verschreibt er sich dem Publikum, vermag trotz Distanz durch den Äther sehr persönlich und nah an den Hörer zu gelangen. Hunderte von Hörerbriefen, die regelmässig bei ihm ein treffen, unterstreichen seine Beliebtheit. Als ehemaliger Schauspieler vermag er in idealer Weise Text und Musik in Einklang zu bringen.



Eva Csapò, Sopran

wurde in Budapest geboren, wo sie auch ein Klavierstudium absolvierte. Ihre Gesangsausbildung bekam sie an der Musikakademie Basel bei Jörg Brena und Friedrich Schramm. Sowohl Lehr- wie auch Operndiplom gehören zu ihrer Grundausbildung.

Operngastspiele gab Frau Csapò u.a. an ihrem jetzigen Wohnort Basel, in Hilversum, Luzern (Festspiele), Zürich, München, Bologna, Salzburg (Festspiele). Verschiedene Radio- und Fernsehauftritte im In- und Ausland ergänzen ihre vielseitige Konzerttätigkeit. Neben verschiedenen Auszeichnungen erhielt Eva Csapò den 1. Preis der Scala Milano am internationalen Gesangswettbewerb für neue Musik.



*Jozsef Molnar,
Alphorn*

ist gebürtiger Ungar, jedoch Schweizer Bürger geworden. Am Ende seines Studiums an den Konservatorien von Győr und Budapest wurde ihm der Béla-Bartók-Preis verliehen. Weitere Studien führten ihn nach Wien, Paris und Genf. Seit 1965 leitet Jozsef Molnar die Berufsklasse für Horn am Konservatorium von Lausanne.

Als Neuheit hat Molnar das Alphorn in den Konzertsaal eingeführt. Dadurch sind viele neue Werke für Alphorn und Orchester entstanden.

Jozsef Molnar hat die Gelegenheit, diese Werke in ganz Europa, den Vereinigten Staaten und Japan zu Gehör zu bringen. Er war u.a. Solist zweier Konzerte mit dem Philadelphia Orchestra unter Eugen Ormandy. Zahlreiche Schallplatten zeugen von der vielseitigen Tätigkeit des Solisten.